

Heinrich Zillich

Der Abend

Der Tag fällt still in sich hinein.
Die Wärme dunkelt aus den Bäumen
die Nacht hinab, in deren Räumen
sich langsam ordnet Sinn und Schein.

Noch singt ein Wanderer in die Welt,
damit die Stille heimlich werde,
denn Gott geht wieder auf der Erde
mit bloßen Füßen durch das Feld.

Am Gartentor schritt er hinaus,
ein alter Mann, und bringt den Knaben
den Honig Schlaf. Aus dessen Waben
glänzt still der Traum ins dunkle Haus.